



Newsletter

Ausgabe 3 • 09.2011

Liebe Leserinnen und Leser

Dieses Jahr war an den Finanzmärkten keine Sommerflaute auszumachen. Die heftigen, ja sogar rekordverdächtigen Ausschläge an den Börsen haben zu grossen Verlusten geführt. Parallel dazu erschreckten die in der Geschwindigkeit kaum zu überbietenden Wechselkurschwankungen gegenüber dem Schweizer Franken. Auslöser dieser zwar nicht unerwarteten, aber in der Heftigkeit doch überraschenden Bewegungen, sind schnell ausgemacht. Stetig steigende Staatsschulden und die Angst vor Zahlungsausfällen beherrschen die Finanzmärkte. Man wird den Eindruck nicht los, dass die Politik auf die Marktveränderungen immer zu spät und erst unter Druck reagiert und damit viel Vertrauen einbüsst. Sie glänzt mit Schönrederei, ein brauchbarer Lösungsansatz scheint jedoch nicht in Sicht.

Wir glauben nicht, dass es den hochverschuldeten Staaten innert nützlicher Frist gelingen wird, die Schuldenlast nachhaltig zu verbessern. Die Sparmassnahmen bzw. Budgetkürzungen führen, sofern sie dann auch umgesetzt werden, zu einem tieferen oder sogar negativen Wirtschaftswachstum. Um die Staatseinnahmen zu erhöhen, bräuchte die Weltwirtschaft jedoch ein kräftiges Wachstum.

Die Schweiz, als Tourismus- und Exportland, bekommt die Währungsverschiebungen sehr stark zu spüren. Viele Geschäftsmodelle sind nicht mehr überlebensfähig und müssen den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Arbeitsplatzverluste oder Verlegung der Unternehmen ins Ausland werden sich häufen. Der Werkplatz Schweiz steht vor grossen Einschnitten und Veränderungen.

Für den Anleger gilt es, mit der notwendigen Vorsicht zu investieren und sich durch die Schwankungen und Negativmeldungen nicht von der längerfristig gewählten Anlagestrategie abbringen zu lassen.

Mit freundlichen Grüssen
Ihre RVT Finanz AG

Karl Loher
Geschäftsleitung



Pensionskassenbezug – was nun?

Bis zu 3 Jahre vor der gewünschten Pensionierung (je nach Pensionskassenreglement) hat sich ein Arbeitnehmer zu entscheiden, ob er sein Pensionskassenvermögen als Rente, als Kapital oder als eine Kombination davon beziehen soll. Während die Altersrente ein lebenslanges, sicheres Einkommen verspricht, hat der Kapitalbezug den Vorteil, steuerlich interessanter zu sein. Zudem kann das Kapital flexibler den eigenen Bedürfnissen angepasst werden und bei einem frühen Ableben wird das nicht verbrauchte Kapital an die Erben weitergegeben. Allzu gerne würden die Versicherten sich für die Kapitalvariante entscheiden, sind aber unsicher, was sie dann mit dem ausbezahlten Geld machen sollen. Es handelt sich schliesslich um Vorsorgekapital, das für den Rentner und seinen Partner lebenslang ausreichen muss. Zudem soll das Kapital eine Mindestrendite abwerfen und trotzdem sicher angelegt sein.

Bei den aktuellen Schwankungen am Kapitalmarkt suchen Neurentner häufig sichere Anlageinstrumente. Da ist es wichtig, dass man einen unabhängigen Berater zur Seite hat, welcher nicht nur die eigenen Produkte empfiehlt, sondern Möglichkeiten von verschiedenen Anbietern kennt und die Unterschiede aufzeigt. Die Mitarbeiter der RVT Finanz AG prüfen und vergleichen laufend die angebotenen Produkte, sodass sie für jeden einzelnen Anlegertyp die geeigneten Instrumente zur Verfügung haben.

Die optimale Anlage ist abhängig von der familiären Situation, dem Gesundheitszustand und der geschätzten Lebenserwartung des Kunden. Zudem sind das Anlegerprofil und ein Liquiditätsplan mit zu berücksichtigen. Eine gesamtheitliche Betrachtungsweise, aber auch eine auf den Kunden abgestimmte Offerte, ist sehr zu empfehlen. Je nach Marktsituation kann es sinnvoll sein, das Vermögen liquid zu halten, denn bei Korrekturen wie derzeit ergeben sich immer wieder Einstiegschancen bei Qualitätsanlagen.

Neben der klassischen Vermögensverwaltung, welche die RVT Finanz AG anbietet, stehen aber auch Entnahmepäne oder Einmaleinlageversicherungen mit Kapitalchutzgarantie zur Verfügung. Oftmals ist eine Kombination aus verschiedenen An-

geboten die ideale Lösung. Wichtig sind dabei aber stets das Wohlfühl des Kunden und eine für ihn individuelle, langfristige Strategie.

Peter Langenegger
Finanzplaner
Tel. 071 763 73 87
p.langenegger@rvt.ch



Vermögensaufbau mit einer Lebensversicherung im schwierigen Anlageumfeld

Soll man bei den aktuell historisch tiefen Zinsen eine Sparversicherung mit festem Zins abschliessen? In Kundengesprächen wird diese Frage berechtigterweise immer wieder gestellt. In den letzten Jahrzehnten hat das Interesse der Kunden immer der Zinsgarantie gegolten. Speziell in einem Marktumfeld von fallenden Zinsen konnten so die Kunden von dieser Garantie profitieren. Da jedoch schon seit längerer Zeit die Zinsen auf einem historischen Tief sind und niemand voraussagen kann, wann dieser Trend durchbrochen wird, hat sich das Kundenbedürfnis verändert. Ein auf diesem tiefen Niveau einmalig festgelegter Zinssatz könnte so zum Pferdefuss werden. Die mögliche Lösung in dieser unstablen Zeit ist die Wahl eines Produktes, welches einen flexiblen technischen Zinssatz hat. Erhöhen sich die Zinsen, erhöht sich auch der technische Zins und umgekehrt.

Der technische Zins ist der garantierte Mindestzinssatz während der ganzen Vertragsdauer, mit dem der Sparteil der Prämie bei vermögensbildenden Versicherungen aufgezinst wird. Wird mehr als der technische Zins erwirtschaftet, so wird dies in Form einer nicht garantierten Überschussbeteiligung dem Versicherungsnehmer gutgeschrieben.

Dies zeigen wir mit einem Beispiel auf: Ein Kunde ging im Jahre 1996 einen Lebensversicherungsvertrag auf der Basis eines garantierten, technischen Zinssatzes

von 3,5 %, ein. Bis zum Vertragsende wird der Sparteil der Prämie mit 3,5 % verzinst. Zurzeit beträgt der gesetzliche technische Zinssatz der Lebensversicherer 1.75 %.

Weiter kann die Zins-Überschussbeteiligung dazu kommen (nicht garantiert). Diese kann auch nochmals 0 % bis 0,95 % betragen. Die Rendite ist so auch ohne Überschuss sehr gut.

In der Praxis begegnen wir leider immer wieder Situationen, wo von gesellschaftsgebundenen Aussendienstmitarbeitern geraten wird, alte oder ältere Lebensversicherungsverträge aufzulösen. Fast gleichzeitig werden die Kunden animiert, einen neuen Versicherungsvertrag mit dem aktuellen technischen Zinssatz einzugehen. Es müssen wohl überzeugende Gründe existieren, um gute alte Verträge mit einem hohen garantierten technischen Zins aufzulösen. Ansonsten macht es für den Kunden überhaupt keinen Sinn. In diesem Fall gibt es nur eine Gewinnerseite: der Aussendienstmitarbeiter und seine Gesellschaft.

Im Zusammenhang mit Vermögensaufbau und Anlagen gehen wir auf die konventionell gemischte Einmaleinlage-Versicherung ein und stellen uns die Frage, ob die Rendite wirklich so schlecht ist? Die Rentabilität bei dieser Produktgruppe ist wohl so tief wie noch nie. Aber auch bei anderen Produkten bewegen wir uns momentan auf einem absoluten Tiefpunkt. Was gibt es für Alternativen mit einer gleichen Risikostruktur?

Wir wollen es genau wissen und haben alte Vergleiche herausgesucht. Mit Stichtag 1. Juli haben wir nun die durchschnittliche Rendite der besten 3 Anbieter von konventionell gemischten Einmaleinlagen mit der Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe verglichen. Dabei ist diese Tabelle entstanden:

Stichtag	Durchschnittliche Rendite Top 3 Anbieter	Rendite 10-jährige Bundesobligationen	Differenz
01.07.2003	2.98 %	2.666 %	0.311 %
01.07.2004	2.42 %	2.957 %	-0.540 %
01.07.2005	2.20 %	1.955 %	0.245 %
01.07.2006	2.21 %	2.742 %	-0.535 %
01.07.2007	2.34 %	3.108 %	-0.771 %
01.07.2008	2.43 %	3.166 %	-0.736 %
01.07.2009	2.30 %	2.192 %	0.105 %
01.07.2010	2.28 %	1.500 %	0.777 %
01.07.2011	1.83 %	1.840 %	-0.010 %

Interessanterweise war die Rendite der konventionell gemischten Einmaleinlage bei vier Stichtagen mehr als 0,5 % unter der Rendite der 10-jährigen Bundesanlei-

he. Vier Mal wies die Einmaleinlage eine gleich hohe bis leicht höhere Rendite aus und nur gerade am 1. Juli 2010 resultierte eine deutlich höhere Rendite als bei der Bundesanleihe. Fazit: Berücksichtigen wir bei den konventionell gemischten Einmaleinlagen zusätzlich die Steuerersparnis, schneiden diese im Vergleich mit 10-jährigen Bundesanleihen sogar sehr gut ab. Sicherheitsorientierte Anlegern wird ein attraktives Risiko-Renditeverhältnis geboten.

Ein weiterer Vorteil einer Lebensversicherung ist die Prämienbefreiung, d.h. bei Arbeitsunfähigkeit übernimmt der Versicherer nach einer gewissen Wartezeit die Prämienzahlung und das Sparziel wird trotz Invalidität erreicht. Zudem kann der Vertrag eine Todesfallsumme, eine Rente bei Erwerbsunfähigkeit und weitere Deckungen beinhalten. Bei diesen Zusatzdeckungen steht die Risikoabsicherung im Vordergrund. Der Lebensversicherungsvertrag kann als Säule 3a oder 3b vereinbart werden.

Finanzkrise – was passiert beim Konkurs der Lebensversicherung?

Die Liquidierung einer Lebensversicherung ist sehr unwahrscheinlich. Ein Netz von Sicherheitsbestimmungen verhindert dies. So hat grundsätzlich jeder Lebensversicherer sämtliche Ansprüche aus Versicherungsverträgen durch das so genannte «gebundene Vermögen» sicherzustellen. Dieses wird von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (Finma) regelmässig überprüft.

Ansprüche der Versicherten im Konkursfall gesichert?

Sollte ein Lebensversicherer trotz aller Vorsichtsmassnahmen in Konkurs gehen, treten Spezialbestimmungen in Kraft. Lebensversicherungsverträge werden durch

«gebundene Vermögen» werden von der Finma an eine neue Versicherungsgesellschaft übertragen oder liquidiert. Im ersten Fall wird der Vertrag bei einer anderen Gesellschaft normal weiterlaufen, im zweiten Fall erhält der Versicherte den vertraglich zugesicherten Rückkaufswert. Sämtliche Forderungen aus den Versicherungsverträgen werden aus dem Erlös des «gebundenen Vermögens» gedeckt; dieses Sondervermögen kann nicht in die Konkursmasse fallen und ist somit vor dem Zugriff der übrigen Gläubiger geschützt.

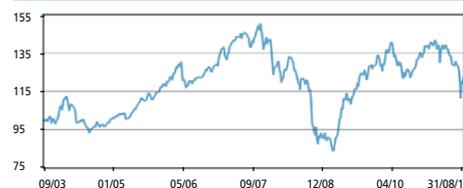
Die Lebensversicherung, als einen Teil eines systematischen Vermögensaufbaus, sehen wir heute nach wie vor als sehr sinnvoll. Eine Vorsorge mit Sicherheit, egal ob die Börsenkurse steigen oder fallen und egal, ob die Edelmetalle hoch im Kurs sind oder nicht.

Alois Moser,
Finanzplaner
Tel. 071 763 73 72
a.moser@rvt.ch



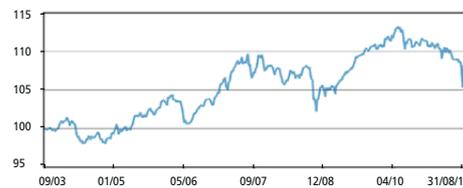
Die RVT Fonds – eine Erfolgsgeschichte

Kursentwicklung seit Liberierung in CHF



RVT Wachstum Fund, Valor 1.665.481

Kursentwicklung seit Liberierung in CHF



RVT Ertrag Fund, Valor 1.665.483